

An: 'leserbriefe@basellandschaftlichezeitung.ch'

Betreff: bz 4. Jan. 2012, p. 1/21: Basler Ärger über Frankreichs Festhalten an Fessenheim, Fessenheim bleibt aktiv

Ärger über sich selbst wäre angebrachter!

Wenn Politiker beider Basel „sich ärgern“, dass der Bericht der französischen Sicherheitsbehörde ASN (www.asn.fr) über die durchgeführten KKW-Stresstests nicht das „Aus“ für Fessenheim verlangt, haben sie (begrifflicherweise) den in Nuklearfranzösisch gehaltenen, über 500 seitigen Wälzer nicht gelesen. Er ist eine hoch differenzierende Momentaufnahme der jahrzehntelang fortgesetzten Anstrengungen, die KKW in Frankreich à jour zu halten – hätten die Japaner ähnlich gehandelt, so hätte der Tsunami bei Fukushima-Daiichi nicht so desaströs wirken können! Alle französischen KKW haben wegen Fukushima Hausaufgaben betr. Schutz gegen Überflutung, Strom- und Kühlungsausfall zu lösen und sich in der Zwischenzeit mit temporären Einrichtungen zu behelfen. Bis Mitte 2012 ist ein sog. „harter Kern“ von materiellen und organisatorischen Massnahmen zu planen, mit dem auch extreme äussere Ereignisse beherrscht werden können. Er entspricht den Notstandssystemen und –massnahmen, wie sie in deutschen und schweizerischen KKW schon vor Fukushima etabliert waren. Trotzdem sind gerade in diesen Ländern viele Politiker beim „Hysterie-Test“ kläglich durchgefallen, indem sie der Kernenergie kopflos den Rücken kehrten. Da ist es wohl schwer zu kopfen, dass Frankreich mit viel Köpfchen der Welt zeigt, wie die KKW noch sicherer werden...

Hans Fuchs

Allmendstrasse 6

4460 Gelterkinden

061 981 38 03

